Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Bern

Band: 34 (1977)

Artikel: Die Amphibien des Kantons Bern

Autor: Grossenbacher, Kurt / Dohrn, Cathy / Rietschin, Peter

Inhaltsverzeichnis

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-319596

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kurt Grossenbacher[1] Cat.

Die Amphibien des Kantons Bern

unter Mitarbeit von

Cathy Dohrn
Peter Rietschin
Daniel Chaignat
Stephan Chassot
Markus Graf
Willy Houriet
Alain Saunier
Robert Frösch
Bruno Siegrist
Pierre André Rebetez
Bernhard Lehmann

Patronat: Naturschutzverband des Kantons Bern

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 4

2 Das Untersuchungsgebiet 5
2.1. Alpen 5
2.2 Mittelland 6
2.3 Jura 8
2.4 Klima 9

3 Methode 9

4 Die Nassstandorte 10

5 Die Amphibienarten 13
5.1 gebänderter Feuersalamander 14
5.2 Alpensalamander 16
5.3 Bergmolch 34
5.4 Fadenmolch 35
5.5 Kammolch 37
5.6 Teichmolch 38
5.7 Gelbbauchunke 39
5.8 Geburtshelferkröte 41
5.9 Erdkröte 43
5.10 Kreuzkröte 44
5.11 Laubfrosch 46
5.12 Wasserfrosch-Komplex 48
5.13 Grasfrosch 50

1 Adresse des Verfassers: Kurt Grossenbacher, Abt. Wirbeltiere, Naturhistorisches Museum, Bernastrasse 15, CH-3005 Bern

5.14 Springfrosch 52
5.15 Moorfrosch 53

6 Der Amphibienbestand als Gesamtes 55
6.1 Die Häufigkeit der Arten 55
6.2 Artenverteilung auf die verschiedenen Regionen 56
6.3 Verbreitungsgrenzen 56
6.4 Artenzahl pro Laichgewässer 57
6.5 Gemeinsames Vorkommen von Amphibienarten 58
6.6 Die Molche 59
6.7 Fische und Amphibien 60

7 Schlussbetrachtung 61

1 Einleitung

Obwohl das Verständnis für die früher meist verachtete Tierklasse der Amphibien in den letzten Jahren eindeutig zugenommen hat (nicht zuletzt dank der zahlreichen Rettungsaktionen an vielbefahrenen Strassen), sind wir über Verbreitung, Lebensraum und Lebensweise der Lurche immer noch schlecht orientiert. Zudem sind alle Schutzbestrebungen solange unwirksam, als die Laichplätze – als die wichtigsten Lebensräume der Amphibien – nicht bekannt sind. Diese weitgehende Unkenntnis bewog uns vor einigen Jahren, ein Projekt zur Erfassung möglichst aller Amphibienlaichplätze im Kanton Bern zu entwerfen. Vorbild war uns die Untersuchung über die Amphibien des Kantons Zürich von K. ESCHER, 1972 publiziert. Auch der Kanton Waadt begann anfangs der siebziger Jahre eine derartige Arbeit, die inzwischen ebenfalls beendet ist, desgleichen das Fürstentum Liechtenstein. Die Fläche des Kantons Bern ist wesentlich grösser als die von Zürich und Waadt; zudem erschien uns eine schnellere Verfügbarkeit der Resultate wünschenswert, was ein leicht anderes Vorgehen mit sich brachte.

Die Zahl der Nassstandorte nimmt von Jahr zu Jahr deutlich ab und hat bereits eine recht geringe Dichte erreicht. Die Qualität der Gebiete verschlechtert sich ebenfalls rapide. Andrerseits entstehen laufend gewollt oder ungewollt neue Nassstandorte, die auch bald künstlich oder natürlich von Amphibien besiedelt werden. Beide Erscheinungen erschweren die Erarbeitung von Verbreitungskarten erheblich. Die Arbeit stellt deshalb eine Momentanaufnahme innerhalb eines sehr dynamisches Prozesses dar.

Als Pilotstudie diente die Erfassung der „Amphibien der Umgebung Berns", die von 1969 bis 1973 als Diplomarbeit am Zoologischen Institut der Universität Bern entstand und 1974 in der vorliegenden Zeitschrift erschien. Wegen der Grösse des Gebietes war es von Anfang an klar, dass das Projekt nur in Teamarbeit durchgeführt werden konnte. Die elf Mitarbeiter übernahmen ungleich grosse Aufgaben, alle waren jedoch nur nebenamtlich und während maximal 5 Monaten pro Sommerhalbjahr tätig. Schon bald zeigte es sich, dass mit dem Erfassen der Laichplätze bereits ein Grossteil aller Nassstandorte registriert war, wenn man von Fliessgewässern und Hangriedern absieht. Mit diesen zwei Ausnahmen wurden deshalb alle erfassbaren Nassstandorte besucht und registriert, ohne Rücksicht auf Amphibienvorkommen. In der jeweils relativ kurzen Besuchszeit versuchten wir, eine Kurzbeschreibung des Standorts zu geben und auch andere Organismen, insbesondere die Sumpf- und Wasservegetation zu erfassen. Da die Formenkenntnis der einzelnen Mitarbeiter auf diesen Gebieten sehr ungleich war, sind hier die Resultate recht heterogen ausgefallen. Allgemein bedauerten wir, nicht über umfassendere Kenntnisse der Tier- und Pflanzenwelt zu verfügen, da damit ein Gebiet viel besser beurteilt werden könnte. Das Schwergewicht aber lag auf der Erfassung der Amphibienvorkommen.